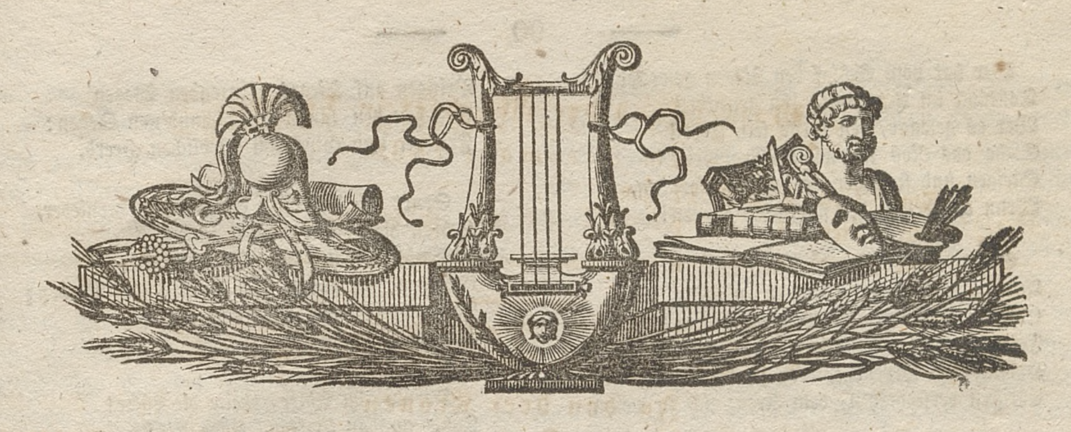


Thorunia.

Die Erzählerin und Anzeigerin

an der Weichsel und Drewenz.

Nro. 23. Sonnabend, den 18. December 1830.

An Preußens Adler.

Schützender Adler, schwebe von hinnen!
Führ' uns zu Ruhmes leuchtenden Zinnen
Kühn auf der Helden glänzender Bahn!
Dorthin, wo Hellas Zöglinge trauern,
Heiliger Freiheit Kämpfe noch dauern!
Schützender Adler, schwebe voran!

Christliche Brüder schmachten in Ketten,
Wollen das Heil'ge kämpfend sich retten:
Freiheit und Glauben, eigenen Heerd.
Wie wenn Homeros Helden erstanden,
Streifen sie ab die schmählichen Banden,
Unserer Hilfe harrend und werth.

Muß nicht Europa Bildung ihm danken,
Griechenlands Volke, das in die Schranken
Klassischer Wissenschaft uns geführt.
Gleich der Aurora purpurnen Schimmern,
Glühte sie auf an Geiechenlands Trümmern:
Dank ihm Europa, wie ihm gebührt!

Preisen nicht Hellas uns're Gesänge?
Leider sie waren leeres Gepränge,
Wenn aus dem Wort die That nicht entblüht.
Falschheit und Undank mögen nicht wissen,
Was für ein Wort dem Mund sich entrissen,
Weil es im Herzen nimmer geglüht.

Ringt doch ein Thier um Freiheit und Jungen,
Wenn eines Räubers Hand es gezwungen:
Freiheit ist Leben, Knechtschaft ist Tod.
Wenn nun die Griechen, muthig erstanden,
Wehren dem Frevel gottloser Banden,
War es nicht Drangsals eisern Gebot?

Wer hat vom Schlaf den Löwen gewecket?
Tollkühn im Uebermuth ihn genecket?
Wer es gewagt, den treffe sein Zorn!
Siehe das Roß im wilden Erglühen
Steigen und stampfen, toben und sprühen,
Wenn es verletzt der stachlichte Sporn!

Sollen uns darin Barbaren beschämen,
Antheil an Glaubensgenossen zu nehmen,
Christen der Eintracht Muster zu sein?
Fern von dem Nile kamen die Schaaren,
Halbmondes Herrschaft treu zu bewahren;
Christen verschmäh'n, dem Kreuz sich zu weihn.

Sollen denn länger Asiens Horden
Uns're zertret'nen Brüder noch morden?
Färben den Dolch mit christlichem Blut?
Gegen Gesetz und Menschenrecht eifern?
Christenthums heilige Lehren begeifern?
Theilen, gleich Räubern, christliches Gut?

Auf, du des Heiligen Schirmer, des Schönen,
Laß nicht den Ruf vergebens ertönen!
Hebe die Flügel mächtiger Aar!
Führ' uns in Hellas heilige Nähe!
Führ' uns! Wir bringen Elend und Wehe
Schande und Tod der türkischen Schaar.

Als auf Olympos Höhen du wohntest,
Einst an der Seite Jupiters thorntest,
War dir ja Hellas heimathlich Land!
Donnerers Reich und Roma zerstoben,
Siehe! da wiesen Winke von oben
An dir zur Heimath baltischen Strand.

Fleug denn zur früher'n Heimath von hinnen!
Laß uns den Kampf, den heil'gen beginnen!
Unsere Schaaren folgen dir gern,
Tragen des Donners tödtende Blitze,
Pflanzen einst siegend in Istambuls Sitze
Auf mit dem Kreuz die Fahne des Herrn.

Dort, wo Platäa, Marathon mahnen
Und der Hellenen würdige Ahnen,
Wollen wir steh'n, Borussias werth,
Bringen auf Sieges glänzenden Wegen
Griechen den längst entschwund'nen Segen:
Freiheit und Glück am friedlichen Heerd.

Senkt sich das Licht der Freiheit hernieder,
Kehren die holden Musen auch wieder,
Wissenschaft baut ihr geistiges Reich.
Griechen! ihr gabt's dem Westen und Norden;
Jetzt, da es ewig eigen uns worden,
Wollen wir's dankbar theilen mit euch.

Darum, du Adler, theile die Lüfte!
Führ' uns an Balkans eisige Klüfte
Kühn auf der Helden glänzender Bahn!
Wollen wir retten, müssen wir eilen:
Untergang keimt aus trägem Verweilen.
Muthiger Adler, stürme voran!

(Im Jahr 1827.)

Auszug
aus der Zeitung des Groß-Herzogthums Posen.

Nro. 99. Sonnabend, den 11. Decbr. 1830.

Umlaufschreiben an die Geistlichkeit und die katholischen Einwohner der Erz-Dioces Posen.

Martin v. Dunin, erwählter Erz-Bischof von Gnesen und Posen, General-Verweser des Erz-Bisthums Posen p. p.

Der gesammten Geistlichkeit und allen Getreuen in Christo der Erz-Dioces Posen, Heil und Segen!

Der Schöpfer und Herr, dessen Rathschlüsse unerforschlich sind, und in dessen Hand das Schicksal der Könige und Völker ruht, hat vor Kurzem in der Hauptstadt des Königreichs Polen, stürmische Bewegungen zugelassen, welche, wie Euch schon bekannt ist, die in derselben

bestehende gesellschaftliche Ordnung erschüttert, die friedlichen Landbewohner dem Unglück und Elend preisgegeben, und leider viele Familien in tiefe Trauer versetzt haben. —

Es steht zwar nicht zu besorgen, daß die Bewohner des Groß-Herzogthums Posen, eingedenk der traurigen Schicksale der polnischen Nation, von ähnlichen Drangsalen bedroht würden; da jedoch die Neuerungssucht und das unglückselige Streben nach Umwälzung der bestehenden Ordnung der Dinge, heut zu Tage so sehr überhand genommen; da von dergleichen Stürmen auch andere Länder Europa's heimgesucht worden, deren friedliebende Bewohner in einem Augenblicke um ihre Freiheiten, um ihr Eigenthum, Viele sogar um ihr Leben gekommen sind, so können wir nicht umhin, unserer Pflicht gemäß, Euch, geliebte und getreue Brüder in Christo, zu warnen, Euch den Einflüsterungen Uebelwollender hinzugeben. —

Unser Gott ist kein Gott der Unruhen, sondern ein Gott der gegenseitigen Liebe und des Friedens. —

Seinem Gebote gemäß sollen wir den Nächsten lieben und die Obrigkeit ehren; laßt uns daher Seinen heiligen Willen erfüllen, und Sein göttlicher Segen wird uns nie verlassen.

Ihr Priester des Gottes des Friedens und der Einigkeit, denen die heilige Pflicht obliegt, das Volk zu belehren und dasselbe zur Glückseligkeit für dieses und das künftige Leben zu führen, haltet den eurer Sorge anvertrauten Pfarrkindern die unumgängliche Nothwendigkeit des Gehorsams gegen die Obrigkeit vor; muntert sie auf zur Ruhe und zur treuen Erfüllung derjenigen Pflichten, die der Stand und der Beruf eines Jeden mit sich bringt. Erinnert sie daran, daß es das größte Glück eines Landes ist, wenn die Bewohner desselben einig und friedfertig unter einander leben, und ihrem Beherrscher mit inniger Liebe zugethan sind, denn, wie die heilige Schrift sagt: „Ein Bruder, der dem andern behülflich ist, gleicht einer festen Stadt, (Proverb. c. 18. v. 19.) deren Mauern kein feindliches Unternehmen, keine fremde Macht zu erschüttern vermag, da im Gegentheil, wo Uneinigkeit und Spaltung zwischen dem Herrscher und den Untergebenen statt findet, da wird das Reich verwüstet, und ein Haus fällt über das andere. (Lucä. c. 11. v. 17.) Saget ihnen, daß Christus, unser Gott und Herr, uns durch ein festes Band mit der rechtmäßigen Obrigkeit vereinigt hat; eröffnet ihnen, daß wir als Seine Schüler und als Christen dieses Band nicht lösen dürfen, sondern daß es im Gegentheil eines Jeden Hauptpflicht ist, den Willen des Monarchen zu achten, und den Gesetzen des Landes zu gehorchen. —

Durch solche und ähnliche an Eure Pfarrkinder zu richtenden Belehrungen und Ermahnungen werdet Ihr, vielgeliebte Brüder und Gehülfen, auf eine würdige Weise dem Vertrauen entsprechen, welches die Landes-Regierung und wir in Euch setzen, und Ihr werdet zugleich zeigen, daß Ihr nicht umsonst den würdigen Namen der Arbeiter im Weinberge des Herrn führet, welcher durch sein Gebot „dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist, zu geben“ (Matth. c. 22 v. 21), uns deutlich zu erkennen giebt, daß Gehorsam gegen die Obrigkeit und aufrichtiges Mitwirken zum allgemeinen Besten Ihm das willkommenste Opfer ist. —

Damit diese Unsre Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß gelange, verpflichten Wir die

Herren Dekane, dieses Umlaufschreiben unverzüglich via cursoria an alle Kirchen zu versenden und anzuordnen, daß solches am ersten Sonntage nach dessen Eingange, und an den beiden folgenden, dem zur Andacht versammelten Volke von der Kanzel herab verkündet werde.

Posen, den 7. December 1830.

(L. S.) M. Dunin.

Geschichtliche Darstellung von einzelnen Gegenständen in Thorn.

(Beschluß.)

Unter dem Bilde auf einem weißen Raum ist diese Inschrift mit schwarzen Buchstaben:

„Dem Nikolaus Kopernikus aus Thorn, dem „höchst scharfsinnigen Mathematiker gewid„met. Damit nicht das Andenken eines „auswärts so berühmten Mannes in seiner „Vaterstadt verloren gehe, ist dieses Denk„mal gesetzt: er starb in seinem Kanonikat „Ermland 1543 den . . .*)

Dieses so sorgsam errichtete Denkmal eines solchen Mannes dürfte der Vaterstadt wenig Ehre bringen, wenn nicht im Obertheil dieser Tafel das Gesicht des gekrönten Haupts Johann Albrechts, Königs von Polen und Großherzogs von Lithauen, abgemalt wäre mit dem Wappen des Königreichs Polen von einer und dem der Lande Preussens von der andern Seite und folgender Inschrift:

„Der durchlauchtigste Fürst und Herr Jo„hann Albrecht, König von Polen, ist am „Schlagfluß hier in Thorn verstorben 1501 „den 17 Mai im 41. Jahre seines Alters; „seine Eingeweide sind hier begraben, nach„dem die Leiche nach Krakau gebracht ist: „im 8ten Jahr der Regierung.

*) Nicolaus Kopernik oder nach der damaligen Sitte Kopernicus genannt, wurde geboren in Thorn den 19. Februar 1473 in einem Eckhause unfern des Altstädtschen Thores; die Straße ist, ihm zum Andenken, nach seinem Namen benannt. Er war des Ermländischen Bisthums Domherr zu Frauenburg. Der Bischof Lucas Watzel alias Wesselrode war sein Oheim und der Beförderer seiner geistlichen Würden. Sein Lebenslauf findet sich beschrieben in des Peter Gassendis Brief an Johann Capelan; ferner in Melchior Adami Leben der Philosophen und in Buddäi allg. Geschichts-Lexikon. Copernikus starb in Frauenburg den 11. Juni 1543.

Die Belagerungen der Stadt Thorn.

Thorn ist achtmal feindlich angegriffen und belagert worden. Unter diesen 8 Belagerungen hatten aber nur drei einen glücklichen Erfolg für die Belagerer. Fünfmal entging also Thorn dem Schicksale der Eroberung. — In den Jahren 1410 und 1439 wurde die Stadt von den Polen vergeblich belagert. — 1455 wurde sie von den deutschen Ordensrittern vergeblich angegriffen und eingeschlossen. — 1629 belagerte der König von Schweden Gustaph Adolph die Stadt, ohne sie erobern zu können. — 1655 belagerte und eroberte sie der Schwedische König Karl Gustav. 1703 wurde Thorn nach einer fast halbjährigen Blokade von dem Schwedischen König Karl 12. erobert. — 1809 machten die Oestreicher einen fruchtlosen Angriff auf Thorn. — 1813 wurde Thorn bekanntlich von den Russen belagert und erobert.

Verantwortlicher Redakteur: W. T. Lohde. Druck der Lohdeschen Offizin.

Thorner öffentlicher Anzeiger.

Nro. 23. Sonnabend, den 18. December 1830.

Anzeigen.

Der vollständige

neue Postbericht

des Königlichen Grenz-Postamtes in Thorn ist so eben fertig geworden und für 5 Silbergroschen im Postamte zu haben.

Gute Spickgänse sind zu haben: Segler-Straße Nro. 119.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit diversem Spielzeug
Biber, Altstädter Markt.

Angekommene Fremde.

In den drei Kronen:

Herr Handlungs-Commis Brandt aus Halle. Herr Kaufmann Jacobi aus Bromberg. Herr Gutsbesitzer v. Rutkowski aus Poledno bei Schwetz. Herr Gutsbesitzer v. Jezerski aus Sloszewo. Herr Land- und Stadtgerichts-Director Triest aus Culm. Herr Oekonomie-Kommissarius Weylandt aus Culm. Herr Regierungs-Rath v. Schleinitz aus Marienwerder. Herr Kaufmann Foking aus Königsberg. Herr Glashändler Malbranc aus Stettin.

Im schwarzen Adler:

Herr Handelsmann Blumenhoff aus Gollub. Herr Holzhändler Schimmel aus Bromberg. Herr Bürgermeister Kratz aus Kowalewo. Herr Oekonom Matczyczynski aus Lonzyn.

Im Hotel de Varsovie:

Herr Handlungs-Commis Kuczynski aus Warschau. Herr Handlungs-Commis Cohn aus Danzig. Herr Kaufmann Neufeld aus Graudenz.

Witterungsbeobachtungen in Thorn im December 1830.

Tag.	Stunde.	Barometerstand Zoll.	Barometerstand Linien.	Barometerhöhe bei 0° de Luc. in Par. Lin.	Freies Thermometer 80° Reaum.	Wind: Richtung	Wind: Stärke	Witterung.
15. Mittwoch.	8	28	4,06	339,504	— 1,2	SO.	0	trüb.
	12	—	4,52	39,909	0,4	SO.	0	trüb.
	2	—	4,92	40,253	0,6	SO.	0	trüb.
	6	—	5,32	40,612	0,8	SO.	0	trüb.
	10	—	5,74	41,017	1,0	SO.	0	trüb.
16. Donnerst.	8	28	5,38	340,850	— 0,8	NW.	0	trüb.
	12	—	4,92	40,254	+ 0,4	W.	0	trüb, Thauwetter.
	2	—	4,50	39,889	0,6	W.	0	trüb.
	6	—	3,40	38,778	0,8	SW.	0	trüb.
	10	—	2,98	38,372	0,4	SW.	0	trüb.
17. Freitag.	8	28	1,92	337,437	+ 0,4	S.	0	trüb.
	12	—	0,60	35,982	0,6	S.	0	trüb.
	2	27	11,88	35,237	1,0	S.	0	trüb.
	6	—	11,40	34,458	0,6	S.	0	trüb.
	10	—	10,84	34,252	0,4	S.	0	trüb.

NB. Am 14ten d. Mts. Abends 6 Uhr soll es in der Rubrik der reducirten Barometerhöhe heißen 38,057 und nicht 38,027.

E.

Wasserstand der Weichsel in Thorn.

Im December 1830.

Am 14ten 3 Fuß 1 Zoll.
Am 15ten 3 „ 2 „
Am 16ten 3 „ 6 „
Am 17ten 3 Fuß 9 Zoll.
Am 18ten 3 Fuß 10 „